Artikel, Mitteilungen und Anzeigen an die Redaktion Jekaterinoslaw, Fabritschnaja 2A. Süd-Rußland.

Abonnements und Adreßveränderungen an die Geschäftsstelle des „Botschafter“ Berdjansk Süd-Rußland.

Der Botschafter.

Erscheint zweimal wöchentlich.

Bezugspreis fürs Jahr für In und Ausland mit Postversand 5 Rbl. Halbjährlich 3 Rbl. Monatlich 50 Kop. Adreßveränderung 30 Kop.

Anzeigen vor dem Text 20 Kop., nach dem Text 10 K., für die 5-mal gesp. Petitzeile oder deren Raum.

№ 42. VI. Jahrgang. Berdjansk. Freitag, den 27. Mai (9. Juni) 1911.

Die heutige № enthält eine Sonderbeilage.
Der Pfingstfeiertage wegen erscheint № 43 am 3. Juni.

Zahlstellen für den „Botschafter:“

In Halbstadt, Taurien, bei Johann Jak. Thießen.
„ Chortitz, Jekat. Gouv., bei Dietrich Epp.
„ Nikolaipol, „ „ Gebietsschreiber Peters.
П. о. Плъшановскъ, Сам. г., с. Луговскъ, bei Lehrer H. D. Neufeld.
Dort, sowie in allen Buchhandlungen und Konsumläden kann auch auf den „Botschafter“ abonniert werden.

Bezugspreis:

12 Mon.	11 Mon.	10 Mon.	9 Mon.	8 Mon.	7 Mon.	6 Mon.	5 Mon.	4 Mon.	3 Mon.	2 Mon.	1 Mon.
R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.	R. K.
5 —	4 75	4 50	4 25	4 —	**3 50**	3 —	2 50	2 —	1 50	1 —	— 50

Zur Einweihung der neuerbauten Kirche zu Friedenfeld, welche am 5. Juni a. c. durch Se. Hochwürden den Herrn Generalsuperintendenten Pingoud vollzogen werden wird, ladet hiemit ergebenst ein

der Kirchenrat zu Friedenfeld.

vor 2-2

Einladung

zur zweiten Versammlung in Sachen der

Chortitzer gegenseitigen Kreditgesellschaft

im Chortitzer Gebietsamte am

1. Juni d. J. Beginn 9 Uhr morgens. рот3-3

Programm: Wahl der Revisionskommission, Einzahlung der Mitgliedseinträge und Entscheidung anderer Fragen mehr.

Bekanntmachung.

Gestützt auf 30-jährige Erfahrungen im landwirtschaftlichen Maschinenbau erstklassiger Fabriken gründe ich **eine neue Fabrik** zur Fabrikation landw. Maschinen.

Zur Ersetzung des mir noch fehlenden Kapitals suche große und kleine **Teilhaber**, um eine Gesellschaft mit 200 bis 300 Tausend Rubel Grundkapital zu gründen. Interessenten wollen sich gefl. wenden an die Redaktion in Berdjansk unter Chiffre H. 99.

рср 5-3

Fahrräder, Motozyklette und Automobile

(Bei sämtlichen von uns angegebenen Preisen sind Zoll und Fracht mit berechnet.) zeichnen sich durch ihre Dauerhaftigkeit, Eleganz, Anpassung an alle Wege und durch ihren mäßigen Preis aus. Wenn Sie beabsichtigen, zur kommenden Saison sich ein Fahrrad, Motorrad oder Automobil anzuschaffen, so verlangen Sie heute noch unsern soeben in russischer Sprache erschienenen vollständigen Katalog: wir sind überzeugt, Sie werden unserm in jeder Beziehung erstklassigem Fabrikat den Vorzug geben.

Adressieren Sie auf einer 4 Kop.-Postkarte: 10-9

Об-ву Германскій Экспортъ и Импортъ, Берлинъ SW. 68, Риттерштр. 50, с. д.
Deutscher Export und Import, Berlin SW. 68, Ritterstraße 50.

Dr. med. Karl Skutul,

Assistenzarzt an der St. Wladimir-Universitäts-Frauenklinik in Kijew.
Krankenempfang täglich vom 20. April d. J.
Geburtshilfe, Frauenkrankheiten und **Chirurgie** in der Kolonie **Kitschkas**.
Näheres: Apotheke Lemberg, Kol. Kitschkas. 25

Heilanstalt Sanatorium für Geistes- u. Nervenkranke

des Doktors

Eugen Iwanowitsch Altschuler.

Jekaterinoslaw, Wojennaja № 31, gegenüber der II. Realschule. Tel. № 366.
25-4 Aufnahme der Kranken zu jeder Zeit.
Sprechstunde von 10—2 u. von 6—8 Uhr. Zahlung nach Übereinkunft.

18

Privatklinik, Wasserheilanstalt

Dr. med. N. Ehrlich.

Jekaterinoslaw, Kasatschja 25, eig. Haus,
für chirurgische interne Augen-, Harn und Blasen, Frauen- und Nervenkranke.
Die Klinik enthält bis 60 Betten, ist ganz neu nach den modernen Prinzipien der Technik und Medizin eingerichtet.
Röntgen-Institut und Institut für physikal. Therapie.

Kol. **Kitschkas** (Gouv. Jekaterinoslaw und Kreis) Haus Martens, der Fabrik Koop gegenüber, 23

Dr. med. A. J. von Poppen,

Assistent an der Augenklinik der Militairmedizinischen Akademie in St.-Petersburg, eröffnet den Empfang von Kranken am **16. April** d. J.

Deutsches Krankenhaus

für **chirurgische-, Frauen-, Augen-** und **Harn-Blasenkrankheiten** von

Dr. Esau, Dr. Wacber und Dr. Wuitsch

in Jekaterinoslaw, Fabritschnaja.
Ständige Betten in allgemeinen und einzelnen Zimmern. 47

Dr. med. A. Pangratz

hat sich in Berdjansk niedergelassen. Krankenempfang täglich von 9—11 Uhr vorm. und 3—4 Uhr nachm. Speziell: Frauen- und Lungenkranke, Spezialbehandlung der Tuberkulose. Adresse: уголъ Жуковской и Греческой ул. напротивъ уѣзднаго съѣзда и аптеки, д. Калтыкьяна. 43

Wer in **kirchlichen Angelegenheiten** etwas verlangt, möge sich nach Pfingsten an Bruder

Dietrich Hamm,
Alexandertal

wenden; der übernimmt vorläufig die Leitung der Gemeinde, denn ich kann wegen Altersschwäche nicht länger meinem Amte als Aeltester vorstehen.

J. Regehr
Alt-Ssamara.

pra 2-1

O maiengrüne Pfingstenzeit,
Wie bist du blütenreich und schön!
Du machst die Seele frei und weit
Und jeder Kummer muß vergehn —
Und aus so manchem Auge bricht
Der Wiederschein von deinem Licht.

Martha Grundmann.

Oberlicht.

Ezech. 36, 26. „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben; und will das steinerne Herz aus euerm Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.“

Es hat auch am Pfingsttage zu Jerusalem steinerne, fühllose Herzen gegeben, auf die weder die wunderbare Erscheinung der Geistesflammen und der neuen Zungen, noch die Predigt der großen Taten Gottes einen Eindruck machen konnte, die es vielmehr ihren Spott hatten und achselzuckend von dannen gingen. Um so gesegneter die, denen die Sache durchs Herz ging, daß sie fragten: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? Sie erfuhren die tröstliche Antwort: Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. — Das ist gleichsam die Zeugung des neuen Lebens in uns, wenn der heilige Geist unsern Leichtsinn, unsre Gedankenlosigkeit, unsre Herzenskälte angreift und wieder in uns eine Empfindung erweckt für die Lebensäußerungen des ewigen Gottes, für die Tiefe und den Reichtum seines Wortes, für die Liebenswürdigkeit und innere Herrlichkeit Jesu Christi, daß wir wieder fragen lernen nach dem, was wir, ach, all zu lange verachtet haben. — Und weil die Gewohnheit leicht eine erstarrende Wirkung auf uns übt, selbst die Gewohnheit des Wortes Gottes und des Glaubensstandes, so laßt uns immer aufs neue flehen um das fleischerne Herz, das seines Gottes inne wird zu lebendigem Opfer und vernünftigem Gottesdienst (Röm. 12, 1.)

Vaterländisches.

Petersburg, 21. Mai. Der Reichsrat votierte heute 88 kleine Gesetzentwürfe in der Fassung der Reichsduma. Sodann nimmt das Haus die Beratung des Gesetzentwurfs über die Prüfung von Frauen in den Kenntnissen des Kursus der höheren Lehranstalten auf. Es gelangen zur Annahme das Amendement Saburow und Manuchin, welches Lehrerinnen zum Unterricht in allen Mädchen- und Knaben-Lehranstalten berechtigt, sowie das Amendement Kobylinskij, welches verwaisten Kindern die Pension ihrer Eltern zugesteht. Der Gesetzentwurf wird an die Einigungskommission verwiesen.

— Der Ministerrat hat den Gesetzentwurf bezüglich des den Städten und Landschaften zu gewährenden Kredits geprüft und seine Grundlagen gutgeheißen. Es soll eine besondere staatliche Bank für diesen Zweck geschaffen und zunächst mit einem Grundkapital von 10 Millionen Rbl. ausgestattet werden. Die Bank wird langfristige Darlehen bis zu 66 Jahren und kurzfristige bis zu 5 Jahren gewähren.

— Das Gesetzprojekt über die Auslieferung von Ausländern gelangte am 18. Mai in der Kommission zur Vorprüfung von Gesetzentwürfen zur Verhandlung. Es wurden einige Amendements angenommen. So würde die Klausel eingefügt, daß die Auslieferung ausländischer Untertanen stattfinden kann, falls ein Verbrechen vorliegt, welches sowohl nach russischen als auch nach dem betreffenden ausländischen Strafgesetz mit Gefängnisstrafe geahndet wird. Die Kommission nahm das ganze Projekt an und beschloß, es in das Plenum einzubringen.

Ausländisches.

Montenegro.

Cetinje. Der halbamtliche „Cetin. Westn.“ sagt bei Besprechung der Mitteilung Tscharykows, daß Rußland die albanesischen Vorgänge zu einer Frage von internationaler Bedeutung gemacht habe. Rußland strebe nicht nur den allgemeinen Frieden an, sondern verteidige auch Montenegro.

Eine türkische Abteilung hat den Posten Eser eingenommen, wo im Jahre 1910 eine türkische Befestigung geschleift wurde, weil die Grenze nicht genau festgestellt werden konnte. Nach der Einnahme Esers schossen die Türken auf den montenegrinischen Wachtposten. Die Montenegriner erwiderten die Schüsse nicht. Daher werden keine ernsten Folgen erwartet.

Portugal.

Die vor acht Tagen stattgefundenen Wahlen zum neuen Parlament ergaben einen vollen Sieg der neuen republikanischen Staatsordnung. So sind die Hoffnungen, die die Monarchisten Portugals für eine Rückkehr zum alten Regime hegten, getäuscht worden. Don Manuel muß auch weiterhin in England bleiben und langsam sich an den Gedanken gewöhnen, daß er der letzte König aus dem Hause Braganza gewesen ist. Der Papst hat am 21. Mai an die Bischöfe der ganzen Welt eine Enzyklika gerichtet, in welcher er die in Portugal herrschende kirchenfeindliche Richtung verdammt. Die republikanische Regierung habe ihrem religionsfeindlichen Werke die Krone aufgesetzt durch den Erlaß des Trennungsgesetzes. Der Papst könne nun nicht mehr schweigen, da das Gesetz den Abfall des Staates von Gott verkünde und mit der katholischen Religion breche, zu der sich fast die Gesamtheit der Bürger bekenne. Das Gesetz sei nicht ein Trennungsgesetz, sondern ein Raubgesetz gegen die katholische Kirche, was die materiellen Güter angehe, und ein Gesetz tyrannischer Unterdrückung auf geistlichem Gebiet. Das Gesetz raube der Kirche alle beweglichen und unbeweglichen Güter und mache es ihr unmöglich, solche in Zukunft zu erwerben, indem es den Willen der Erblasser durch ungerechte Bestimmungen über die frommen Legate breche. Noch verwerflicher sei die Tyrannei, die das angebliche Trennungsgesetz auf geistlichem Gebiet ausübe. Die kirchliche Hierarchie sei vollständig ausgeschlossen von jedem Einfluß auf die Organisation des Kultus, mit der man Wohltätigkeitsvereine beauftragt habe. Andererseits rufe das Gesetz Korruption des Klerus und Empörung gegen die rechtmäßigen Oberen hervor, indem es Priestern, die von den kirchlichen Behörden suspendiert worden seien oder sich verheirateten, sowie ihren Witwen und Kindern Vergünstigungen gewähre, und die portugiesische Kirche von der Verbindung mit Rom zu lösen bestrebt sei. Infolgedessen verurteile der Papst das portugiesische Trennungsgesetz, erkläre es für null und nichtig und ohne Gewicht gegenüber den unverletzlichen Rechten der Kirche, spende wärmstes Lob dem portugiesischen Episkopat und dem Klerus, der dieses Gesetz verurteilt hat, und ermahne ihn, in einträchtiger Verbindung mit dem Heiligen Stuhle zu bleiben.

Die portugiesische Regierung verbietet die Verlesung und Veröffentlichung der päpstlichen Enzyklika. Die Zeitungen, die die Enzyklika wiedergaben, wurden konfisziert. Ferner ist beschlossen worden, die Aufhebung der Botschaft beim Vatikan zu veranlassen.

Mexiko.

Aus Mexiko wird die Veröffentlichung des Dekrets über die Wahl des Präsidenten der Republik gemeldet. Jeder Staat hat sechs Wahlmänner zu delegieren, welche am 12. Oktober die Wahl des Nachfolgers Diaz's vornehmen sollen.

Japan.

Durch einen Waldbrand sind in Japan zahlreiche Städte gefährdet und mehrere Menschen ums Leben gekommen.

Der Brand nördlich von Hokkaido nimmt ungeheure Ausdehnung an. Fünf Städte sind vom Feuermeer umgeben, auch Steinkohlengruben brennen. 300 Quadratwerst sind verwüstet, mehrere Menschen umgekommen.

Der russisch-japanische Vertrag wegen Auslieferung von Verbrechern ist unterzeichnet worden. Politische Verbrecher werden nicht ausgeliefert, mit Ausnahme solcher, die gegen den Monarchen ein Verbrechen begingen.

Stadt- u. Landchronik.

Kurland. Die Trauung orthodoxer Personen mit Baptisten durch Baptistenprediger wird, der „Lib. Ztg." zufolge, nach einem Zirkular des Kurländischen Gouverneurs nur dann für gültig anerkannt, wenn ihr eine Trauung nach orthodoxem Ritus vorangegangen ist. Die Trauung orthodoxer Personen mit Baptisten ist den Baptistenpredigern nur dann gestattet, wenn die orthodoxen Personen bereits das 21. Jahr erreicht haben.

Warschau. Amtlichen Daten zufolge bestand die Bevölkerung Warschaus am 1. Januar d. J. aus 797.093 Personen, darunter 384.771 Männer und 415.321 Frauen, im Vergleich zum vorigen Jahre um 15.914 Personen mehr.

Lodz. Die Geschäftsresultate der Lodzer Reisenden, die jetzt von ihren Turneen im Kaiserreiche zurückkehren, sind, wie die „N. L. Z." schreibt, nicht geradezu glänzend. Ueberall sind überfüllte Warenlager vorhanden, und selbst in den Städten wie Charkow, Rostow a. D., Kijew, Kischinew usw., wo bis jetzt das Geschäft für Lodzer Erzeugnisse florierte, ist ein Stocken eingetreten; es werden nur belanglose Aufträge erteilt und diese zu gedrückten Preisen. Angesichts dieser Tatsachen und infolge der inzwischen eingetretenen Erhöhung der Preise auf Rohmaterialien beklagen sich fast alle Lodzer Lohnwebereien und Spinnereien über Mangel an genügender Beschäftigung.

Kijew. Der Ingenieur Zeitlin, ein Absolvent des Kijewer Polytechnikums, hatte vor 1½ Monaten im Auftrage seines Vaters den Bau eines neuen Hauses begonnen; in dieser kurzen Zeit war der Neubau bereits bis zum sechsten Stockwerk aufgeführt. Neben dem Neubau befand sich ein kleines zweistöckiges Häuschen, das einem gewissen Berend gehörte. B. bewohnte dieses Haus mit seiner Frau, zwei Söhnen und einer Magd. Am 20. Mai um 3½ Uhr morgens, als alle Bewohner in tiefem Schlaf lagen, stürzte die ungeheure Mauer des Zeitlinschen Hauses mit furchtbarem Getöse ein. Die Erschütterung war so stark, daß im Nachbarhause die Fensterscheiben zerbrachen. Den herbeigeeilten Menschen bot sich ein furchtbares Bild: das zweistöckige Haus war mit seinen Einwohnern unter einem Berg von Ziegeln und Brettern begraben. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und es gelang auch die Magd und das Ehepaar Berend, die Verletzungen an Händen und Füßen davongetragen hatten, zu bergen. Der eine Sohn des Ehepaars, ein Student, starb bald nach seiner Befreiung aus dem Trümmerhaufen. Der Gymnasiast Paul Berend war zusammen mit dem Bett in das untere Stockwerk gestürzt. Drei Stunden lang wurde an seiner Befreiung gearbeitet. Der junge Mensch hat am ganzen Körper Verletzungen davongetragen, in den Nacken war ihm ein Nagel eingedrungen.

Bachmut, Gouv. Jekat. Dem „Jushnyj Kraj" entnehmen wir folgendes:

„In der Stadt ereignete sich ein eigentümlicher Raub der Tochter des Gehilfen des Stationschefs, Ischtschenko, durch Zigeuner. Das Mädchen spazierte am Bahnhof in der Nähe ihres Quartiers. Zu ihr trat eine Zigeunerin, welche sie freundlich zu einer Spazierfahrt einlud. J. lehnte dankend ab. Da wurde sie von der Frau und einem herzugeeilten Zigeuner ergriffen, geknebelt und ins Lager geschafft. Sie wurde in eine Kibitka gepackt, und dann brachen die Zigeuner auf. Bei der Station „Detonjskaja" machten sie wieder halt. Als an dem Zigeunerlager einige Deutsche vorbeifuhren, fing das Mädchen an, laut um Hilfe zu rufen. Den Deutschen gelang es, den Zigeunern das geraubte Mädchen zu entreißen und es unversehrt den Eltern nach Bachmut zurückzubringen. Die sofort von der Polizei angestellten Untersuchungen verliefen bisher ergebnislos.

Chortitza. S'chod-Beschlüsse vom 14. Mai 1911.

1) Laut § 79 der Chortitzer gegenseitigen Feuerversicherung soll vom 25. April d. J. ab für Gebäude, die mit Stroh oder Rohr gedeckt sind, die Prämie um 30 Proz. erhöht werden, und wurde nun der Versammlung die Frage vorgelegt, wie's mit den Gebäuden zu halten sei, die zwar mit Dachpfannen gedeckt, aber mit strohgedeckten Bauten in Verbindung stehen, ohne daß eine Brandmauer sie trennt?

Die Versammlung bestimmte, daß auch in solchen Fällen die Prämie um 30% zu erhöhen sei, sowie auch in dem Falle, wenn ein Gebäude teils mit Eisen, teils aber mit Stroh gedeckt ist.

2) Laut S'chodbeschluß vom 10. Juni 1910 wird von industriellen Unternehmungen außer der gewöhnlichen Prämie noch ein Zuschlag von 30% erhoben zu Nutzen des Reservekapitals. Nun wird gefragt, ob dieser Zuschlag sich auch auf Waren- und Holzhandlungen erstreckt? Dieses wird verneint, da solche Unternehmungen kein besonderes Risiko — die Feuersgefahr betreffend — in sich enthalten.

3) Der Oberschulz teilt ferner mit, daß einige Ansiedler ihre strohgedeckten Nebengebäude, welche zwischen den Hauptgebäuden stehen, im Widerspruch zu § 79 noch nicht umgedeckt haben. Die Versammlung bestimmt, die ungehorsamen Ansiedler zum Umdecken zu zwingen, oder sie durchs Gericht zu nötigen, diese Nebengebäude ganz abzutragen.

4) Der Oberschulz meldet, daß der abgebrannte Ansiedler Jakob Martens-Andreasfeld (Андреевка) ohne Vorwissen der Chortitzer Gesellschaft noch in der Gesellschaft „Wolga" versichert habe. Da solches den Regeln unserer Gesellschaft widerspricht, wird bestimmt, daß Jakob Martens jegliches Anrecht auf eine Prämie seitens unserer Gesellschaft verloren hat.

5) Es wurde bestimmt, in die Chortitzer Assekuranz aufzunehmen die Dampfmühlen der Ansiedler Heinrich Pauls und Jakob Peters in Alexandrowsk, die Gesellschaft J. Bergen, A. Teichröw und J. Dyck in G. Tokmak, H. Bergmann und Gebr. Epp in Sinrsko-Litowskoje, die Eisengießerei J. Janzen und N. Neufeld in Siergejewka, die Läden mit Waren des D. D. Görzen in Schönwiese und das bewegliche und unbewegliche Vermögen der Ansiedler des Dorfes Petrowka im Gouv. Woronesh mit Berücksichtigung aller Regeln, sowie der ergänzenden Bestimmungen der Wolostversammlung.

6) Es wurde bestimmt, dem Ansiedler des Dorfes Wladimirowka, Peter Neufeld, der in Waldheim, Gouv. Taurien, ansässig ist, für das im September 1910 durch Feuer vernichtete bewegliche Vermögen, welches in Chortitza versichert war, 100 Rbl. Prämie auszuzahlen.

7) Der Orenburger Ansiedler Johann Warkentin von Dolinowka, der nach Sibirien übersiedeln will, bittet den Vorschuß, welchen er in den Jahren der Mißernte erhalten hat, bis zu einer günstigeren Zeit zu stundigen:

Die Bitte wird abgelehnt, die Schuld soll eingezogen werden.

8) Die Ansiedler der Dörfer Georgstal, Alexandertal und Michaelsburg im Taurischen bitten, ihnen die im Jahre 1910 gemachte Gemeindeschuld, und zwar Georgstal 4000 R., Alexandertal 3500 Rbl., Michaelsburg 3000 Rbl. vom 1. Juni dieses Jahres bis zum 1. September d. J. zu stundigen. Der S'chod bestimmt: die Zinsen und die Hälfte des Kapitals am 1. Juni und die andere Hälfte am 1. September d. J. einzuziehen. Desgleichen bleibt die Schuld von 1000 Rbl. des Dorfes Rosenbach bis zum 1. September d. J. stehen.

9) Die von den Bevollmächtigten des S'chod ausgearbeiteten Bedingungen, unter welchen der Koloniegarten für den neuen Termin vom 1. Januar 1912 ab abgegeben werden soll, werden vorgelesen und angenommen und soll der Garten im Umfange von 29 Dess. 20 □ Sash. für den Zeitraum vom 1. Januar 1912—bis 1. Januar 1927 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Wolost-Verwaltung bekommt den Auftrag, die Versteigerung im Laufe des Mai vorzunehmen und mit dem Pächter einen entsprechenden Kontrakt unter genauer Befolgung der ausgearbeiteten Bedingungen abzuschließen. Anm. Die Verpachtung soll am 27. Mai d. J. 8 Uhr morgens im Hofe des Chortitzer Gebietsamtes vor sich gehen.

10) Als Bevollmächtigte zur Revision der Bücher, Rechnungen und Summen der Waisenkasse werden für das Triennium 1911, 1912 und 1913 gewählt: Peter Abramow Regier-Chortitza, Jakob Petrow Wiebe-Nowoslobodka, und Johann Johannow Penner-Kanzerowka.

— 16. Mai 1911. Sonniges Wetter, fast täglich kleine Strichregen bei starkem Winde. — Das Wintergetreide steht gut, schießt schon in die Ähren und steht gegenwärtig in der Blüte; das Sommergetreide ist befriedigend. Es fing schon an, unter dem Einfluß der Dürre zu leiden, doch dank den letzten Regen hat es sich etwas erholt. Auch die Gemüsegärten versprechen eine befriedigende Ernte. In den Obstgärten sind viele junge Bäumchen durch die starken Fröste vernichtet worden; überhaupt blühten die Bäume sehr schwach, so daß wenig Obst zu erwarten ist. Die Blumen gehen jetzt erst auf — und zwar sehr vereinzelt.

— Der örtliche Urjadnik Schewtschenko ist nach Scholachowo versetzt worden, und nach Chortitza kommt wieder der Urjadnik Ignatow, der bereits 1910 einige Zeit hier angestellt war.

— Die Chortitzer gegenseitige Kredit-Gesellschaft eröffnet ihre Operationen am 1. Juli d. J.

Rückenau, Taurien. Am 14. Mai d. J. fand hier eine allgemeine Lehrerversammlung des Mol. Menn. Lehrervereins statt. Von 83 Mitgliedern waren 57 zugegen.

Mit Bedauern hörten wir, daß Hr. Lic. B. Unruh-Halbstadt nicht erscheinen konnte, und also das höchst interessante Referat: „Die Grundzüge der Herbartschen Pädagogik" ausfallen mußte. Bei der Besprechung des letzten Teiles des Lehrplanes für unsere Elementarschule, die sich zu sehr in die Länge zog und sich deshalb ziemlich trocken gestaltete, kam zuerst das Rechnen aufs Tapet. Da die Kinder in den Dörfern größtenteils wenig russisch verstehen, wurde beschlossen, das Rechnen im Zahlenraum bis 1000—etwa in den ersten 3 Schuljahren — in der deutschen Sprache zu erteilen, da solches laut Schulgesetz für Schulen mit fremdstämmigen Kindern zulässig ist.—Die Heimatkunde im engeren Sinn hat mit dem 2. Schuljahre zu beginnen, eine halbe Stunde wöchentlich. Der eigentliche Geographieunterricht setzt mit dem 5. Schuljahre ein, wobei hauptsächlich auf verständiges Kartenlesen zu achten ist. Die von einer Kommission zusammengestellte Broschüre für Heimatskunde als Handbuch für den Lehrer, sowie die Karte der Gnadenfelder und Halbstädter Wolost, gez. von Hrn. J. Janzen-Ohrloff, sind druckfertig. Um den Druck ins Werk setzen zu können, wurden vom Verein 500 Rbl. assigniert. Die Auflage der Broschüre soll 200 Expl., die der Karte 500 betragen. — Bei der Verhandlung über den Gesangunterricht wurde mit Recht hervorgehoben, daß neben den Chorälen mehr kleine, volkstümliche Kinderliedchen zu ihrem Rechte kommen möchten. Die Kinder mit schweren Arien abzumühen, sei verfehlt, da solche Lieder doch selten durch Kinderstimmen zum rechten Ausdruck kommen. — Die Vereinsbibliothek soll auch in diesem Jahre vergrößert werden; es wurden mehrere Bücher rezensiert, die angeschafft werden sollen. Leider liegt mir das Verzeichnis dieser Bücher nicht vor; sollte es erwünscht sein, so kann ich es später bringen.*) — Was die neue Fibel anbelangt, so einigte man sich schließlich für das 1. Projekt, wie es in der „Friedensstimme" ausgeführt war. Inbetreff der aufgehobenen Sonderkonferenzen wurde eine Kommission gewählt, die die Regeln zusammenstellen soll, nach welchen diese Sonderkonferenzen schon jahrelang bei uns gehandhabt wurden; diese Regeln sollen dann der betreffenden Schulbehörde vorgestellt werden, um vielleicht doch, die Erlaubnis zur Abhaltung der Sonderkonferenzen zu erlangen. — Da unser Verein als Förderungsmittel zur Hebung der allgemeinen Bildung der Lehrer auch die Veranstaltung von Sommerexkursionen vorgesehen hat, so hatten sich 20 Mitglieder zu einem Ausflug nach der Südküste der Krim gemeldet und beanspruchten Mithilfe von der Vereinskasse. Um unser Prinzip nicht zu verleugnen, wurden endlich dazu 5 Rbl. pro Mann von unserm leider noch sehr kleinen Reservekapital bewilligt. Die Unterstützung ist ja nur winzig, aber die Reise-Gesellschaft kann sich dafür einen sachkundigen Führer besorgen. — Zur Herbstkonferenz wurde ein Referat über den deutschen Grammatikunterricht in unsern Elementarschulen gewünscht. Die Arbeit übernahm Hr. D. Bräul — Wernersdorf; sein Korreferent wurde Hr. Ar. Töws — Rückenau.

P. W.

*) Wir bitten darum. Es würde auch für weitere Kreise von Interesse sein.
Die Red.

Berdjansk. Am ersten Pfingstfeiertag wird durch Missionar J. Fast-z. Z. Simferopol, im mennonitischen Bethause Taufe und Abendmahl vollzogen werden.

— Am 31. Mai 4 Uhr nachmittags findet im Saal des Kommerzklubes der Jahresaktus der hiesigen Musikalischen Kurse, begründet von Th. Pfeiffer, statt.

Memrik. Aus einem kleinen Funken entsteht oft ein großes Feuer. Jedoch soll das Feuer diesmal nicht ein zerstörendes, sondern ein begeisterndes, erfreuendes Element sein. Am 28. April wurde von einem Schüler der Ljessower Dorfschule die Frage über die Maifestfeier angeregt. Der betreffende Lehrer legte diese Frage auf dem Examen in Religion und deutscher Sprache in Memrik am 29. April zur Durchsprache vor, und nach langem „Hin und Her" einigte sich die gesamte Memriker Lehrerschaft, selbiges am 14. Mai im Park bei Memrik zu feiern, falls die Erlaubnis dazu vom Parkpächter gegeben werde. Unsere rechte Hand bei der Auswirkung der Erlaubnis war der Bevollmächtigte der Memriker Kolonien, Herr Gerhard Janzen-Memrik. Gleich am folgenden Tage lief die erfreuliche Nachricht ein, daß der Parkpächter uns zur Feier dieses Festes bei der Kapellruine im Park herzlich willkommen heiße. Den größten Dank spricht die gesamte Memriker Lehrerschaft dem Bevollmächtigten aus für die eingeholte Erlaubnis und dem Parkpächter für seine Opferwilligkeit. Wie glänzten doch die Augen der Schüler, als, ihnen von ihren Lehrern die Nachricht zuteil wurde: „Am 14. Mai feiern die Memriker Schulen gemeinschaftlich das Maifest im Park bei Memrik!" Welchen Schneckengang nahmen doch die Stunden bis zum 14. Mai, und welch rasches Tempo dagegen am 14. Mai. Es kam wohl den meisten Festteilnehmern, besonders den Schülern, vor, als wolle man gerade am 14. Mai den „Neuen Kalenderstil" auch in Rußland einführen. — Weil die Redaktion der „Frdst." in № 36 einen kleinen Klagelaut über schon zu spürenden Mangel an Material ausstößt, und wir Memriker Lehrer bis dahin noch selten an die Öffentlichkeit getreten sind, wird der geehrte Herr Redakteur, wie wir hoffen, diesen Artikel, den wir etwas ausführlich bringen, nicht zu sehr abkürzen, falls die Spalten seines Blattes es erlauben werden.*) Nun denn, — die eigentliche Festfeier. Am 14. Mai früh morgens, sah man die Fuhrwerke tüchtig beladen mit Kindern und Erwachsenen (einige hatten ihre Pferde in schönes Grün und mit Blumen geschmückt) alle einem Ziele zueilen. Ich sage „eilen," und doch ging's wohl jedem noch zu langsam, mancher hat sich da vielleicht auch ein Auto gewünscht. Während die Festgäste und Schüler sich sammelten, wurden von schon anwesenden Schülern gemeinschaftlich etliche Lieder gesungen. Die Feier begann dann mit Lied, Gebet und einer kurzen Ansprache unseres lieben Kirchenältesten Peter Janzen. Nachdem er zuerst, stützend auf das Wort „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist," über die Bedeutung des 14. Mai als Krönungstag unseres schon 17 Jahre auf dem Throne weilenden Monarchen gesprochen, und nachdem mit kräftigen Stimmen die Nationalhymne gesungen worden, hob der Älteste nach Hohel. Sal. 2, 11—12, und 1 Chron. 16, 33, wie nach ihm auch der folgende Festredner, Lehrer B. Harder-Kalinowo, die Bedeutung unseres Festes hervor.

Besonders betont wurde von beiden, daß die Lehrer und Schüler nach monatelanger Arbeit in den dumpfen, staubigen, mit ungesunder Luft gefüllten Räumen einmal voll und ganz die reine, gesunde und aromatische Waldluft genießen wollen. Zudem wurde von Lehrer Harder noch Zweck und Ziel dieser Maifeier hervorgehoben, nämlich: sich an der freien Gottesnatur zu erfreuen und dadurch bewogen zu werden, mit dem Psalmisten nach Ps. 104, 24 auszurufen: „Herr, wie sind deine Werke ꝛc." Besonders sollten wir aus der schönen Natur die Größe, Güte und Macht Gottes herauslesen, um dann im Geiste anbetend vor ihm niederzufallen und ihm Ehre, Preis und Ruhm darzubringen. Dann wurden die gesamten Schüler gruppenweise unter die Lehrer verteilt, und hurtig ging es ans Spiel. Einigen Gruppen diente die dem Park angrenzende Memriker Weidesteppe als Spielplatz, während andere, meistens die Mädchen, ihr Spiel auf den mehr oder weniger freien Räumen des Parkes unternahmen. Aller Augen lachten, und sogar die Erwachsenen und Alten teilten die Freude. Wenn auch einmal eines Spielers Kopf aus Übermut oder Unvorsichtigkeit beim Spiel mit dem harten Stamme eines Baumes tüchtig in Berührung kam, so waren heute die Schmerzenstränen in Freude gehüllt, ja, es schien, als müsse man nach Tränen suchen. Die sich steigernde Freude am Spiel wurde plötzlich durch die Pfeife unterbrochen, welche auf den Sammelplatz rief. Da sagte sich wohl jedes Kind: „Warum so schnell?" aber es folgte dem Rufe. Jetzt wurde von Lehrer J. Koop-Karpowka, eine kurze Ansprache gehalten über die Freuden des Winters und Frühlings. Besonders nahm er die Tier- und Pflanzenwelt in Schutz und warnte die Kinder vor dem Zerstörungswerke derselben, weil auch sie Geschöpfe Gottes sind, und wir ohne sie nicht existieren können. Hatten wir bis dahin dem Geiste vieles geboten und vom Leibe gezehrt, so fing jetzt der Magen an, sein Recht zu beanspruchen. Ihm konnte man nicht absagen, und sogleich ging es ans Mittagsmahl, wobei wir das, was wir sonst mit Füßen treten, als Tisch benutzten. Jedes Lehrerehepaar, falls beide vertreten waren, bediente seine Schule. Nach dem Mittagessen wurde von den Lehrern selbst und von einzelnen Schulen zur Abwechselung gesungen. Auch Saitenmusik wurde geboten. Soeben hatten sich einige Lehrer und Erwachsene dem Croquetspiel hingegeben, als auch schon wieder der Ton der Pfeife an

*) Wir bringen ihn gerne, auch wenn wir nicht über Mangel an Material zu klagen haben. D. Red. d. „B."

ihr Ohr drang und sie auf das Zentrum verlangte. Wir wurden zum Tee geladen; bevor wir uns aber unter die Bäume lagerten, richtete Lehrer P. Koop-Nikolajewka, der, wie auch Lehrer J. Koop-Karpowka, und Lehrer A. Langemann-Michailowka, fürs nächste Schuljahr aus unserm Lehrerkreis scheiden, etliche Abschiedsworte an uns, seine Amtsgenossen.

Nach Tee erfreuten wir uns nochmals des Spieles mit den Schülern; dann sang das Lehrerkollegium noch etliche Lieder und wir hatten dann, trotzdem wir schon ermüdet waren, doch noch Aug und Ohr für die Schlußrede, die von Lehrer A. Langemann gehalten wurde. Zuerst stattete der Redner im Namen aller Lehrer allen Mithelfern zur Bewerkstelligung dieses Festes, wie auch den geehrten Festgästen, seinen innigsten Dank ab. Ferner sagte er unter anderem: „Von diesem Feste werden wir noch etliche Zeit viel reden, dann aber tritt dieses Festbild in den Hintergrund, und wir werden es mit der Zeit vergessen. Die Vergeßlichkeit ist aber schon seit alten Zeiten dagewesen."

Zuletzt wurde noch ein Schlußgebet gehalten und von den Lehrern das Lied „Wiedersehen" gesungen. Dann fuhren alle nach Hause, wiewohl müde, doch, wie wir hoffen, mit dem Gedanken im Herzen: „Wie herrlich war der 14. Mai 1911 im Parke bei Memrik!"

Das Memriker Lehrerkollegium

Aus den Gemeinden für die Gemeinden.

Das neue Glaubensgesetz für die nicht zu den Kirchen und Konfessionen zählenden religiösen Gemeinden und Gemeinschaften.

(Fortsetzung.)

5) Wenn die Eingabe bezüglich der Gründung einer neuen Gemeinde keine Angaben darüber enthält, wie in Punkt 4 verlangt werden, so wird die Durchsicht der Sache eingestellt, wovon im Zeitraum einer Woche, gerechnet von dem Tage, als die Eingabe einlief, die Eingeber oder ihr Bevollmächtigter in Kenntnis zu setzen ist, mit Angabe der Ursache, weshalb die Durchsicht eingestellt wurde. Nach Empfang der fehlenden Angaben wird, von dem Tage an gerechnet — nach Monatsfrist, die neue Gemeinde registriert.

Wenn eine Absage der Registration erfolgt, so geht den betreffenden Personen, oder ihren Bevollmächtigten, schon nach einer Woche davon schriftliche Mitteilung zu.

Gemeinden, welche ihre Tätigkeit auf angrenzende Gouvernements oder Bezirke erstrecken wollen, werden dort registriert, wo das Bethaus besteht, oder gebaut werden soll, oder die ihm entsprechenden Räumlichkeiten sich befinden, in Übereinkunft mit den Gouverneuren und Stadthauptleuten, deren Bezirke mit in das Bereich der Tätigkeit der Gemeinde eingeschlossen sind. — In diesem Fall kann der monatliche Termin zur Registrierung bis 2 Monate verlängert werden.

Anmerkung: Die Form der Gemeinderegister wird von dem Ministerium des Innern zusammen mit dem Justizministerium festgestellt werden.

6) Nach Eintragung einer Gemeinde ins Register schickt die betreffende Verwaltung die entsprechende Nachricht zum Druck auf Kosten der Eingeber an den „Senats-Anzeiger" (Сенатскія Объявленія) und an die örtliche Gouvernements- oder Bezirkszeitung. Die Form solcher Mitteilungen wird vom Minister des Innern festgestellt werden.

7) Im Falle der Notwendigkeit gibt die Gouvernements- oder städtische Gerichtsverwaltung auf Regierungsantrag, aber auch amtlichen Privatpersonen Aufschlüsse, die sich auf die registrierten Gemeinden beziehen.

8) Jede Abänderung, welche in den Punkten 1—4 Absch. 4 der Bedingungen zur Gemeindegründung vorgesehen sind, unterliegen der Registration auf demselben Wege, wie sie in den Abschnitten 2—6 dieser Regeln angegeben wurden.

9) Den Gemeinden, welche sich unter Beobachtung obengenannter Regeln gebildet haben, wird zugestanden:

1) Bei Befolgung der allgemeinen Gesetze.

a) Tempel, Bethäuser und Kapellen einzurichten, zu bauen und zu unterhalten;

б) spezielle Friedhöfe anzulegen;

в) Schulen und Wohltätigkeitsanstalten zu gründen und zu unterhalten.

2) zur Erreichung der Ziele ihrer Gemeindebestrebungen — unbewegliches Vermögen zu erwerben und zu veräußern, Kapitalien zu bilden, Kontrakte abzuschließen und Verpflichtungen einzugehen, sowie durch eine dazu bevollmächtigte Person vor Gericht ihr Recht zu suchen und zu verteidigen;

3) geistliche Personen zu wählen, Vorsteher und Lehrer.

Anmerkung: Die Erwerbung von unbeweglichem Vermögen für eine Summe von über Rbl. 15,000 in den Dörfern, und 25,000 in den Städten, ist nicht anders als mit Allerhöchster Genehmigung gestattet.

10) Der Minister des Innern kann den Gemeinden das Recht zugestehen, sich des Glockenläutens oder anderer Arten zum Zusammenrufen der Beter zu bedienen, religiöse Prozessionen zu veranstalten, den Geistlichen gewähren, ihre Amtstracht auch außerhalb der Tempel und Bethäuser zu tragen.

11) Die Gemeinde hat ihr Siegel, dessen Muster vom Minister des Innern bestätigt ist.

12) Wenn eine Gemeinde die Regeln übertritt, welche ihnen die Ordnung und die Bedingungen ihrer Tätigkeit vorschreiben, so verlangt der Gouverneur oder der Stadthauptmann von der Gemeinde die Beseitigung der zugelassenen Unregelmäßigkeiten innerhalb einer bestimmten Frist. Kommt eine Gemeinde dem nicht nach, oder es werden in ihrem Wirken Anzeichen von solchen Handlungen aufgedeckt, welche gegen das Gesetz sind, die staatliche Ordnung gefährden oder die gesellschaftliche Sittlichkeit, so hebt der Gouverneur oder Stadthauptmann aus eigener Machtbefugnis die Tätigkeit der Gemeinde auf, und stellt die Schließung derselben der Bestimmung der Gouvernements der städtischen Gerichtsverwaltung (присутствіе по дѣламъ объ обществахъ) anheim.

13) Eine Gemeinde kann auch laut Bestimmung der Generalversammlung ihrer eigenen Glieder geschlossen werden. (Absch. 17, Punkt 13)

14) Wenn die Generalversammlung bei der Schließung einer Gemeinde nicht über die Verwendung des Gemeindevermögens bestimmt, so verwendet die Regierung dasselbe nach Abzug der Gemeindeschulden zu wohltätigen Zwecken.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Affäre J. O. Ebin

teilt die „Friedensstimme" in Nr. 37 Nachstehendes mit: „E. ist ein zum Christentum übergetretener Jude, er hat sich aber keiner besonderen christlichen Gemeinschaft angeschlossen. In Rostow hat er eine selbständige Arbeit unter den Juden angefangen, die mit keiner bestehenden Mission in Verbindung steht. Seine Gemeinde oder Gemeinschaft nannte er „Neu-Israel" (Новая Израиль). Er gibt ein monatliches Blatt in russischer Sprache heraus unter dem Titel „Израиль, моя слава" (Israel, meine Herrlichkeit), außerdem verschiedene Broschüren. Sowohl in dem Blatt, als auch in den Broschüren tritt die dringende Bitte um Spenden für seine Arbeit in R., sowie zur Gratisverteilung der Broschüren stark in den Vordergrund. Sonst machen seine Schriften, von denen uns eine Anzahl vorliegt, abgesehen von dem übertriebenen Pathos und dem mangelhaften Stil, nicht einen schlechten Eindruck, enthalten auch nicht, soweit wir sie gelesen haben, direkte oder grobe Irrlehren. Von Mennoniten, oder daß sich die „Bekehrten" zu den Mennoniten zählen, haben wir in den Schriften nichts gefunden. Stellenweise begegnen wir Ausdrücken, daß sie konfessionslos sein wollen. Das Ganze macht den Eindruck, daß Ebin in törichter Selbstüberschätzung mit großer Unvorsichtigkeit eine unabhängig sein sollende Mission begonnen hat, womit er schließlich sich selbst, seine Anhänger und andere in große Unannehmlichkeiten bringt."

Wir sind in der Lage, Vorstehendes ergänzen zu können:

Vor einigen Tagen kamen zwei Männer mit ausgeprägt jüdischem Typus zu mir um meinen Rat als „Prediger der Mennoniten" in Anspruch zu nehmen. Der eine von den beiden stellte sich als „Mennonit" vor aus der Ebin's Gemeinde in Rostow, und da die Regierung sie scheinbar nicht anerkennen wolle, so möchte ich ihm einen guten Rat geben, was er tun solle, um seiner Rechte als Mennonit nicht verlustig zu gehen.

Vor allen Dingen bat ich ihn um einen schriftlichen Ausweis, — den er mir bereitwilligst in Form eines Taufscheines vorwies.

Der Taufschein war in russischer Sprache ausgestellt, ein gedrucktes Formular ausgefüllt und trug am Kopfe das Schild: Евангелическое Меннонитское вѣроисповѣданіе. Проповѣдникъ Іоаннъ Оскаровичъ Эбинъ. Evangelisch-Mennonitische Konfession, Prediger Johann Oskarowitsch Ebin. Ebenso hatte er sich unterschrieben: Evangelisch-Mennonitischer Prediger Johann Osk. Ebin. Die Gemeinde nennt sich also offiziell nicht mehr „Neues Israel", sondern Ev. Mennonitengemeinde. Datum des Taufscheins 18. Juli 1910.

In dem Dokument selbst heißt es; мною былъ принятъ черезъ Святое Крещеніе во имя Святой Троицы въ Евангельское Меннонитское Вѣроисповѣданіе — такой то — wurde von mir durch die heilige Taufe im Namen der heiligen Dreieinigkeit in die Evangelisch-Mennonitische Konfession aufgenommen — der und der. Dabei beruft sich Ebin im Schlußteil seines Taufscheines auch auf die §§ 1104 und 1105 des XI. Bandes I. Teil des Gesetzes, wo derselbe speziell von den Rechten der Mennoniten handelt. Das Siegel trägt in der Mitte ein kleines Kreuz in einem Sechseck mit der Umschrift: Інсусъ Назарій, Царь Іудейскій. Осанна сыну Давида. Jesus von Nazareth, König der Juden. Hosianna dem Sohne Davids!

Jedenfalls wird sich die Herbstkonferenz mit dieser Frage befassen müssen, denn es darf uns nicht gleichgültig sein, wenn unter dem Namen des Mennonitischen Bekenntnisses Gesetzesübertretungen ausgeübt werden.

Ich konnte dem Manne nur den Rat geben, sich an das Ministerium zu wenden; da Ebin ihn jedoch ohne Erlaubnis des Ministers aufgenommen habe, werde das Ministerium ihm aber wohl schwerlich die Rechte der Christen zuerkennen wollen, wie auch die Mennoniten ihn nicht als Gemeindeglied anerkennen könnten.

—de—

Redakteure: { D. Epp. H. Ediger.
Herausgeber: J. Thießen.

Beste Gelegenheit
sich als Obermüller ausbilden zu lassen wird bei
M. Hamm
in der Mühle des J. J. Neufeld, Waldheim geboten.
Zahlungsbedingungen nach persönlicher Uebereinkunft.
prt 6-1 Post Waldheim, Taurien.

Am 2. Juni
Demonstration
eines 20 HP. Motorpfluges (Tracter).
International
auf meinem Gute „Helena Michailowka" 28 Werst von der Stadt Melitopol. Sich dafür Interessierende werden zu obigem Datum höflichst eingeladen.
Nikolai Rempel.
Adresse: Почт.-телегр. отд. „Веселое", Таврич. губ. prt2-2

Dr. A. Frese,
Spezialist für Augenkrankheiten ist nach **Nikopol** (Gouv. Jekater.) übergesiedelt und empfängt Augenkranke
— täglich —
von 9—11 und 4—6 Uhr.
Больничная ул., д. Коваленко. 32-12

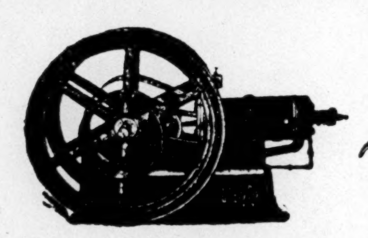
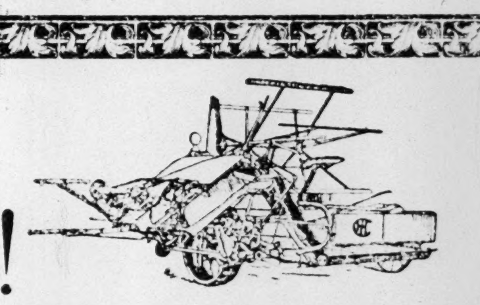
Kindersegen
und seine Folgen! Der Ratgeber für Ehefrauen, das Buch: „Die Frau" wird von den meisten Frauenvereinen empfohlen. Gegen Einsendung von 50 Pf. in Marken von Frau **Anna Hein, Berlin,** Oranienstr. 65 zu beziehen. 102-22

Bessere Stellung — Höheres Gehalt
erlangt man durch
gründliche kaufmännische Ausbildung.
Drei Monate im Institute.
Institutsnachrichten gratis.
Oder brieflicher Unterricht in
Buchführung
Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreib., Stenographie. – *Prospekte gratis.*
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Danzig, Preussen.
6

Das vielen bekannte
„Dächselsche Bibelwerk"
erscheint in neuer Auflage und ist jetzt anstatt für 42 Rbl. für nur **24 Rbl.** gut gebunden zu haben. Wer es jetzt bei uns bestellt, erhält es **portofrei** zugeschickt. Wiederverkäufer bekommen bedeutenden Rabatt.
Wir können das 7 Bande starke Werk allen Bibelforschern, besonders Predigern und Lehrern, als das Beste und Billigste, was auf diesem Gebiete für den Durchschnittsmann erschienen ist, warm empfehlen.
Buchhandlung „**Raduga**," Post Halbstadt, Gouv. Taurien.
Anm. D. P. Isaak, Schönwiese bei Alexandrowsk, Gouv. Jekaterinoslaw und Jakob Friesen, Tiege, Gouv. Cherson liefern unter denselben Bedingungen. Vom Auslande bezogen, muß der Besteller ca. Rbl. 1,50 Zoll zahlen, die er bei uns sparen kann. prg 4-1

Eine horizontale Dampfmaschine
von 75 PS., 1 Zylinder, mit Ventilsteuerung und Oberflurkondensator, ausländ. Fabrikat, gut erhalten, nebst Kessel der Schwarzmeerfabrik zu Nikolajew mit 84 qm Heizfläche **steht wegen Wassermangel** unter günstigen Bedingungen zum Verkauf bei Jakob G. Nieouhr in Olgafeld, Post Werchny-Rogatschik, Taurien und ist daselbst jederzeit in Funktion zu sehen. prs 10-1
Schriftl. Anfr. gefl. zu richten: Я. Г. Нибуръ, п. о. Нью-Іоркъ, Ек. г. Бахм. у.

1 4 **Zimmer,** einzeln oder mehrere zusammen, mit und ohne Pension, werden in deutscher Familie Пушкинская ул. д. лютер. церкви (Бердянскъ) an Kurgäste zu mäßigen Preisen abgegeben.
5 Minuten Gang zum Bahnhof. prj 3-2


Billiges Bindegarn!!

Kaufen Sie kein billiges Bindegarn, Sie können gutes bekommen!
Bindegarn fabriziert aus geringerem Material muß **dick** gesponnen werden, um die nötige Stärke zu haben; dies macht den Bindfaden **teuer**, weil Sie nicht mit dem Gewichte, sondern mit der Länge binden.
Wenn man solches Bindegarn dünn macht, um an Länge zu gewinnen, wird es reißen! **Deshalb nicht zu brauchen!!**
Kaufen Sie es nicht!!!
Ein **zuverlässiger** Binder Fabrikant kann sich nicht erlauben **unzuverlässiges Bindegarn** zu liefern, er würde dadurch seinen guten Ruf verlieren.
Wenn Sie **International Bindfaden** kaufen, empfangen Sie einen Artikel **garantiert** von der **International Harvester Company in Amerika.**
Dies Garn ist bei allen Händlern, die **International Erntemaschinen** führen, zu haben, und zwar, zu mäßigem Preise.
Qualität immer in Betracht genommen.
Seien Sie nicht sparsam, wenn Sie Bindegarn wählen — es bezahlt sich nicht!!
Die International Company könnte „**Billiges Bindegarn**" fabrizieren, es würde aber kein **gutes Garn** sein, und sie würde sich schämen, Ihnen solches anzubieten.
— Die Marken heißen: —
„Champion"—„Deering"—„Mc.-Cormick"—„Milwaukee"—„Osborne"
„Plano" und „**International**"
und alle so gut wie nur möglich zu verfertigen. Ein jeder Knäuel hat eine Etikette — eine jede Etikette die Schutzmarke.
Achten Sie auf diese Schutzmarke IHC sie spricht für Qualität!
Kaufen Sie jetzt, später könnte es mehr kosten! Es ist billig für den Preis!
International Harvester Company of Amerika
Charkow, Odessa, Rostow, Moskau, Riga, Samara, Wladiwostok. 50-21

Alteisen Alteisen

Diese Abbildungen zeigen einen Haufen Alteisen, „die traurigen Ueberreste" der in einem Monat eingetauschten Konkurrenzmaschinen. Wieviel Geld, Mühe und Aerger hätten die Besitzer erspart, wenn sie sich gleich für Alfa entschlossen!

Wieviel getäuschte Hoffnungen sind in diesem Trümmerhaufen enthalten!

90 000 Konkurrenzmaschinen sind durch neue Alfa-Separatoren ausgewechselt worden!

Nur eine einzige mögliche Lehre ist hieraus ableitbar:

Hat man noch keine Zentrifuge in Gebrauch, so wähle man im eigenen Interesse sofort **nur den bewährten Alfa.**

Hat man aber eine minderwertige Konkurrenzmaschine, so tausche man sie sofort gegen einen vorzüglichen, neuen Alfa-Separator um.

Wir nehmen

Jede alte Zentrifuge

gleichviel welchen Systems für hohen Preis gegen einen neuen Alfa-Separator

in Zahlung.

Handelshaus „Alfa-Nobel," Одесса, Греческая 42.

Gesellschaft „Sanitas"

Spezialfabrik für

Zentralheizungen und Ventilationen

aller Art.

Jekaterinoslaw, Sadowaja 2,

(ab 1. April — Klubstraße).

Über 500 Heizungsanlagen bereits in Betrieb.
Beste Referenzen.

Kostenanschläge gratis. 26

Mühlen-Bau-Anstalt

und

Niederlage landwirtschaftlicher Maschinen

des Berg-Ingenieurs

A. S. Kusmizky,

Jekaterinoslaw, Prospekt № 106.

Mähmaschinen Walter Wood, Selbstbinder von 300 Rbl. Dampfmaschinen Ruston, Proktor u. Co. von 3600 Rbl. an für eine Garnitur. Dampfpflüge.

Vertretung der Ges. der Kolomenskschen Fabrik.

Volle Mühleneinrichtung.

Gasgeneratoren der Fabrik G. Luther in Braunschweig und **„Diselmotoren" „Güldner"**.

Gasgeneratoren **„Riche"** für Heizung mit Hobelspänen, Stroh, Stengeln des Kukurus — und für anderes billige Heizmaterial eingerichtet. 13

Für unsere Schule auf Владиміровка suchen wir einen tüchtigen

Schullehrer.

Adresse: Почт. отд. Аркадакъ, Сарат. губ. Г-ну Іоанну Пеннеру. 3-3

Achtung!

Prediger, Lehrer, überhaupt jeder Bibelforscher sollte nun die Gelegenheit wahrnehmen und sofort bestellen:

Daechsels Bibelwerk.

Neue Auflage 1911.

7 Bände elegant gebunden tadellos neu liefern wir gegen Einsendung von **nur 25 Rbl.**

völlig portofrei.

Bisheriger Preis war Rbl. 49.45.

Christliches Verlagshaus Wiegand u. Co.

Homburg vor der Hoehe.

(Германія.) 8-5

---

2 junge, erfahrene

Buchhalter

suchen Stellung in einem großen Geschäft als Kassierer, Buchhalter oder Korrespondenten. 5-3pgs

Angebote sind zu richten an die Red. in Berdjansk.

Technikum

Hildburghausen (Deutschland).

Maschinenbau-Elektrotechniker-Werkmeister-Baugewerk- und Tiefbau-Schule. Staatskommissar. Von mehreren jung. Leuten aus d. deutsch. Kolonien Süd-Rußlands mit best. Erfolg absolviert. Programme frei! 50-47

Dampfmaschine

25 PS., der Fabrik Escher und Co. Zürich nebst **Kessel**, 30 PS. der Fabrik Röstel — Odessa, **beide gut gehalten**, werden zu jeder Zeit verkauft. 32

Наслѣдн. И. Я. Тиссена, Херсонъ.

Gesellschaft

„Lepp & Wallmann"

Maschinenfabriken, Eisengießereien, Kesselschmiede & Maschinenlager.

Chortitza,

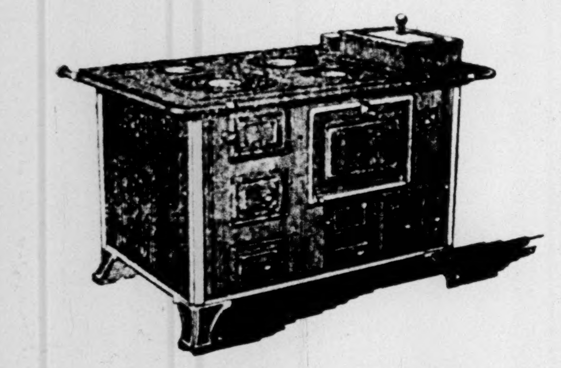
Alexandrowsk - Schönwiese & Pawlograd.

Landwirtschaftliche Maschinen, Ölmühleneinrichtungen, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dachziegelpressen, Transmissionsanlagen u. s. w.

Kataloge, Preislisten u. Kostenanschläge gratis.

Adresse des Hauptkomptoirs:

Alexandrowsk, Gouv. Jekaterin. 57



Herd-Fabrik

Heinrich Janz,

Alexandrowsk.

Postfach 43.

Man verlange Preisliste 1911. 18

Land und Immobilien An- und Verkauf,

Kaufbriefe, Teilungsakte, Besitzeinführung, Versatz in Landbanken, Statuten für Aktien- und Kreditgesellschaften, sowie auch deren Organisation u. s. w. besorgt unter günstigen Bedingungen das

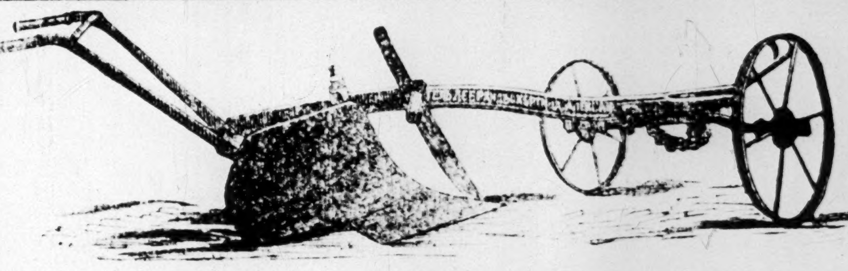
Vermittelungs-, Agenturen- und Kommissions- Kontor

A. P. Dyck in New-York,

Gouv. Jekaterinoslaw, nächste Bahnstation: **Желѣзная**, Южн. жел. дор.

Briefadresse: Почт. Отд. (Русск.) Нью-Іоркъ, Екат. губ.

10-7 Посредничн. Контора А. П. Дика.



Handelshaus

K. Hildebrand's Söhne & Prieß.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Chortitza und Schönwiese bei Alexandrowsk

Spezialitäten: Einscharige Pflüge, Mähmaschinen (Лобогрѣйка), Dreschmaschinen und Drillmaschinen.

35-e. • **Preis-Kourant gratis.** •

Vertretung

von

Motoren (versch. Fabriken).

Mühleneinrichtungen.

Dampfdreschmaschinen.

Ganz besonders empfehle dem Landmann den Naphta-Motor

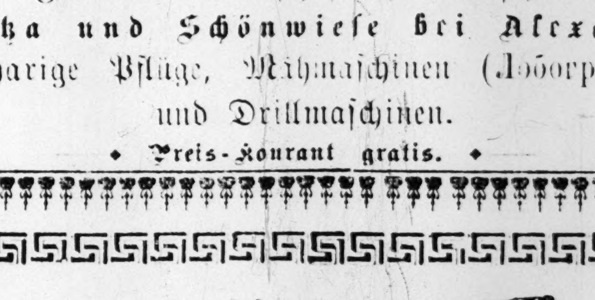
„Don Carlos"

(der Fabrik H. H. Schröder, Halbstadt—Taurien),

weil er **billig** im Einkauf **einfach** von Konstruktion und **zuverlässig** in der Arbeit ist.

А. А. БУРЪ, п. о. Тиге, Херсонской губ. 52-14

Aus besten und geeignetsten Materialien hergestellt, und der im Gebrauch **billigste Wagen**.

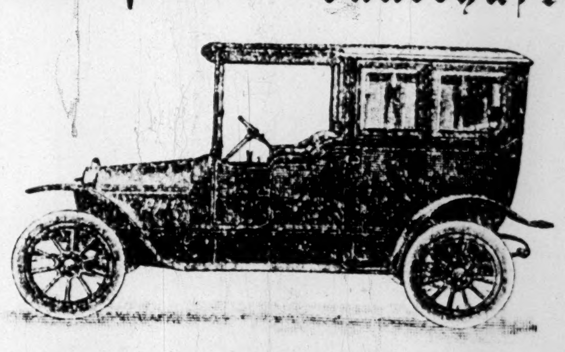


Prinz Heinrich Fahrt 1909 und 1910
Erster deutscher Wagen.
Weltbekannt!
Weltberühmt!

Vertreter für den Süden:
Gebr. Sudermann,
Halbstadt,
Gouvernement Taurien.
Kataloge auf Wunsch gratis und franko.
Mündliche und schriftliche Offerten stehen jederzeit zu Diensten.

Opel

Elegant dauerhaft



Stets auf Lager
Automobile,
1a Benzin, Oele
und Fette spez.
für Automobile
und Motorräder,
Reifen und Schläuche
Continental,
Manometer-Luftpumpen,
Signalinstrumente,
Zündkerzen u. s. w.
pos 4-2

Типо-Литографія Эдигера и Ко. Бердянскъ.